

weicht insofern ab, als die Grundfarbe des Hinterthorax nicht wesentlich dunkler als die der vorderen Hälfte des Thorax ist. Endlich ist das zweite Geißelglied ganz deutlich länger als das dritte, während die vergrößerte Abbildung des Fühlers von *P. Cremieri* dieselben als fast gleichlang darstellt. — Vorausgesetzt, daß die Originalabbildung von *P. Cremieri* genau ist, kann an der spezifischen Verschiedenheit beider Formen nicht zu zweifeln sein. Daß aber manchmal beide unter dem Namen *P. Cremieri* zusammengeworfen sind, ist kaum zweifelhaft; so z. B. ist das, was J. Frdr. Stein l. c. unter dem Namen „*Eurypterna* (Först.) *Cremieri* Brébisson“ abbildet, ganz sicher unser *Paxylomma grande* Rud.

P. S. Seitdem vorliegende Arbeit an die Redaktion eingeleitet war, ist in den Mitteilungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S., Heft 5/7 eine Arbeit von H. Haupt erschienen, worin *Paxylomma grande* Rud. als neue Gattung und Art (*Ogkosoma Schwarzii* nov. gen. nov. spec.) beschrieben wird.

Rezensionen.

Zellen- und Gewebelehre, Morphologie und Entwicklungsgeschichte. II. Zoologischer Teil. Unter Redaktion von O. Hertwig, bearbeitet von R. Hertwig, H. Poll, O. Hertwig, K. Heider, F. Keibel, E. Gaupp. Mit 413 Textfig. 538 pp. Gr. 8^o. Verlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, 1913. Preis 15 M., geb. 17 M.

Dies Werk gehört zu der Serie „Die Kultur der Gegenwart, ihre Entwicklung und ihre Ziele“, herausgegeben von Prof. Paul Hinneberg, die eine systematisch aufgebaute, geschichtlich begründete Gesamtdarstellung unserer heutigen Kultur darbieten will; sie vereinigt eine Zahl erster Namen aus allen Gebieten der Wissenschaft und Praxis und ist in gemeinverständlicher Sprache geschrieben. — Vorliegender Band enthält folgende Kapitel: Die einzelligen Organismen von R. Hertwig, Zellen und Gewebe des Tierkörpers von H. Poll, allgemeine und experimentelle Morphologie und Entwicklungslehre der Tiere von O. Hertwig, Entwicklungsgeschichte und Morphologie der Wirbellosen von K. Heider, die Entwicklungsgeschichte der Wirbeltiere von F. Keibel, Morphologie der Wirbeltiere von E. Gaupp. Das Verständnis des Gebotenen wird durch die zahlreichen instruktiven Textfiguren wesentlich erleichtert; am Ende jedes Kapitels ist ein Verzeichnis der wichtigsten einschlägigen Literatur, das der Ref. allerdings etwas ausführlicher hätte haben wollen (z. B. enthält das Literaturverzeichnis zu den einzelligen Organismen nur zwölf Titel). Das Buch ist bestens zu empfehlen, auch den Entomologen, die leider allzu häufig zu vergessen scheinen, daß sie Zoologen sind oder es sein sollten.

Embr. Strand.

Renter, O. M., Lebensgewohnheiten und Instinkte der Insekten bis zum Erwachen der sozialen Instinkte. Vom Verfasser revidierte Übersetzung nach dem schwedischen Manuskript, besorgt von A. und M. Buch. Berlin 1913. Verlag von R. Friedländer & Sohn. 448 p. 84 Fig. Preis 16 M.

Eine zusammenfassende Arbeit über die Lebensgewohnheiten der Insekten — und ganz besonders der solitären — hat bisher gänzlich gefehlt. Diese Lücke auszufüllen ist die Aufgabe des Verfassers und man muß zugeben, daß er seiner Aufgabe gewachsen gewesen, was viel sagt, wenn man bedenkt, welche eine Riesenliteratur über dies Thema in der Tat schon existiert: das hier gegebene Literaturverzeichnis füllt 61 Seiten, „petit“ gedruckt, erhebt aber dennoch, wie Verfasser ausdrücklich hervorhebt, keinen Anspruch auf Vollständigkeit. — Verfasser hat versucht, die Zusammenstellung so zu gestalten, daß dem Leser von selbst die allmähliche Entwicklung der komplizierten Instinkte aus einfacheren einleuchten muß, er hat ein Buch schreiben wollen und es auch getan, das nicht bloß dem zoologischen Fachmann wertvoll sein kann, sondern auch, durch die Fülle der außerordentlich fesselnden Einzeltatsachen, die gebildeten Leser des großen Publikums gewinnen kann. — Um einen Begriff von dem reichen Inhalt des Buches zu geben, sei hier kurz erwähnt, daß ausführlich behandelt werden die Nahrungsinstinkte, Wander-, Reinlichkeits-, Metamorphosen-, Paarungs-, Eierlegeinstinkte, Schutz und zwar aktiv und passiv, Bestimmung des Geschlechts beim Eierlegen, Pflege der Eier und Larven, Nestbau, Nahrungsversorgung der Nester, Einsammeln, Schmarotzen, Geselligkeit bei nicht sozialen Arten, das Aufdämmern der sozialen Instinkte usw. — Das Buch kann bestens empfohlen werden. Strand.

Prof. Dr. Friedrich Dahl, Vergleichende Physiologie und Morphologie der Spinnentiere unter besonderer Berücksichtigung der Lebensweise. 1. Teil. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1913. 8^o. Preis 3,75 M.

Monsieur le Prof. Dr. F. Dahl était particulièrement bien préparé, par une série de remarquables travaux sur les Arachnides, pour nous présenter une étude bien documentée sur la physiologie et la morphologie comparées des Arachnides, en attirant spécialement l'attention du lecteur sur la biologie si intéressante, et trop souvent négligée de ce groupe d'animaux. Cet ouvrage vient très heureusement combler une lacune en exposant aux non spécialistes nos connaissances actuelles sur ce sujet et en donnant, à ceux qui n'ont pas le loisir de dépouiller une bibliographie très considérable, une excellente idée générale des Arachnides. Les spécialistes trouveront, eux aussi, grand profit à consulter ce traité: la classification des Araignées adoptée par M. le Prof. Dahl est assez différente de celle de Simon (Histoire naturelle des Araignées, 2^{ème} Edit.). M. le Prof. Dahl considère en effet les Araneae Cribellatae non comme une division naturelle des Araignées, mais comme un groupe artificiel, dont les familles trouvent naturellement place à côté de familles correspondantes d'Araneae Ecribellatae; de plus, cet auteur donne aux poils acoustiques une valeur systématique méconnue avant lui. En attendant d'avoir sous les yeux l'œuvre complète de M. le Prof. Dahl, nous nous faisons un plaisir de recommander la lecture de la première partie à tous les Zoologistes. R. d. Lessert.